

Informationsdienst



Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas

Ausgabe: Dezember 2024

©Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas



Impressum:

Informationsblatt der VTM über aktuelle Themen und Veranstaltungen für und über zusammenarbeitende Verbände und Gruppen. Für eingehende Unterlagen wie Manuskripte, Datenträger aller Art, Fotos, Karten, usw. wird keine Gewähr oder Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und auch von Veröffentlichung von Beiträgen vor. Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Sollten Sie keine derartigen Informationen mehr wünschen oder eines oder mehrere von Ihren Fotos ohne Zustimmung veröffentlicht sein, ersuchen wir um Verständigung. Wir werden Sie – Ihrem Wunsch entsprechend – aus unserer Adressendatei entfernen und dies bei der zukünftigen Bilderauswahl berücksichtigen.

Für den Inhalt verantwortlich:

Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas

ZVR-Nr.: 615 198 977

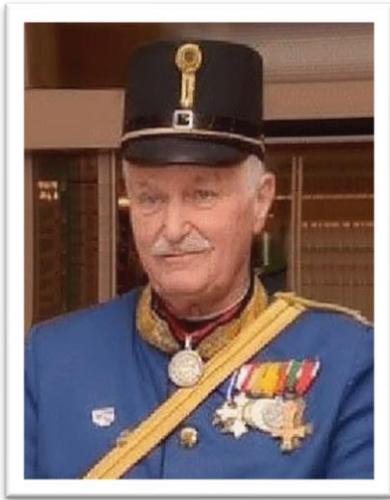
Drachenlochstraße 1a

5083 St. Leonhard b. Grödig

Email: office@vtm-europa.at

Homepage: www.vtm-europa.at

KULTUR
STADT : SALZBURG



*Liebe Freunde,
Kameraden,
Geschätzte Leser!*

Vieles ist passiert und vieles könnt Ihr in der Info lesen. Wir waren wieder mit viel Herzblut für Friede, Freiheit und Freundschaft unterwegs.

Das Gräben zuschütten und darüber die Hand reichen, erscheint oft unmöglich. Aber man darf die Hoffnung nie aufgeben. Das musste ich in Boccaldò am österreichisch / ungarischen Soldatenfriedhof wieder erleben.

Ja, gute und schlechte Zeiten mussten wir erleben. Hochwürdens Predigt hat es uns wieder klar gemacht. Hunger, Qualen und Strapazen. Viele haben nie darüber gesprochen. Es ist schlimm, als Verlierer darüber zu sprechen. So haben die Sieger die Geschichte auf ihre Art erzählt, allerdings nicht mit der Wahrheit der Besiegten.

Aber trotz allem, gebt niemals auf und lasst uns nicht müde werden, für Friede, Freiheit und Freundschaft einzutreten.

In diesem Sinne und von ganzen Herzen wünsche ich Euch und euren Familien, auch im Namen des gesamten Vorstandes

ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest

und für das Neue Jahr 2025 viel Gesundheit, Hoffnung und Zuversicht

Euer

Oberst d.Kav. Alfred Ertl

(Präsident und Obmann)



Fronleichnam 2024

-- Gelungene Feierlichkeiten mit zahlreichen Ehrungen, trotz verregnetem Wetter --
30.05.2024, Sulzberg (Vlbg)

Das Fest Fronleichnam wird in unserer Gemeinde seit Generationen ganz groß gefeiert und man kann es auch als Fest des Volkes bezeichnen. Seit der ersten kirchlichen Erwähnung 1843, besteht die Kompanie in der heutigen Formation seit über 180 Jahren. Von 1813 an soll es sich um eine Heimwehr gehandelt haben. Diese Tradition soll in unserer schönen Heimat auch so weiterleben und so ist es erfreulich zu berichten, dass auch heuer wieder zwei junge Präsenzdiener den Mut gefunden haben unserer Schützenkompanie beizutreten (Aufnahme nur mit abgeleistetem Militärdienst). Es sind dies Pius Schwärzler und Marco Giselbrecht.



Hohe Auszeichnung für den BSK Sulzberg: Militärkommandant Brigadier Gunther Hessel kam eigens an Fronleichnam nach Sulzberg und überreichte unserer Kompanie eine Urkunde für die jahrelange Treue und Kameradschaft und der Verbundenheit mit dem Österreichischen Bundesheer. Leider konnte die geplante Fronleichnamsprozession mit Feier auf dem Dorfplatz wegen strömenden Dauerregens nicht stattfinden. Die Überreichung der Urkunde wurde daher nach der nachmittägigen Segensandacht in der Pfarrkirche durchgeführt. In seiner Dankesrede zollte er unserer Mannschaft seinen Respekt und seine hohe Anerkennung.



Die witterungsbedingte, bereits auf den Sonntag verschobene Prozession mit der Feier auf dem Dorfplatz, musste wegen dem andauernden Schlechtwetter abermals abgesagt werden und die anstehenden Ehrungen - verdienter Mitglieder - fanden daher im "Laurenzisaal" statt.

Für 25-jährige Mitgliedschaft die Medaille in Silber für Schütze Thomas Heim und Schütze Ludwig Fink. Für 35-jährige Mitgliedschaft die Medaille in Gold für Schütze Walter Maurer und Zugsführer Egon Mennel. Hauptmann Anton Hagspiel, Zugsführer Erwin Vögel und Schütze Richard Maurer wurden für 40-jährige Treue zum Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Oberst Prof. Erwin Fitz, Kommandant des Vorarlberger Traditionsschützen Regiments ehrte zwei Kameraden, die bereits fünf Jahrzehnte in unseren Reihen stehen mit der höchsten Auszeichnung des Regiments, mit der Dienstmedaille in Gold. Es sind dies Unterjäger Konrad Mennel und Unterjäger Albert Steuer. Die Jubilare erhielten für ihre Heimatverbundenheit, sowie der Liebe zur Tradition und Brauchtum von Bürgermeister Johannes Feurle im Namen der Gemeinde einen Gutschein überreicht.

Der Bürgermusikverein Sulzberg spielte mit alt-österreichischen Traditionsmärschen bereits zum Frühschoppen auf.

Fronleichnam hat wieder gezeigt, dass wir voll zu diesem Feiertag stehen. Hoffen wir, dass dieses einmalige Kulturgut in Sulzberg noch lange weiterlebt.

Text: Oberjäger Franz Vögel, Chronist u. Schriftführer BSK Sulzberg

Foto: Cassandra Giselbrecht



Gedenken „110 Jahrfeier“ in Artstetten

-- 28. Juni 1914 Attentat auf Thronfolger Franz Ferdinand in Sarajevo --
28.06.2024, Schloss Artstetten (NÖ)

110 Jahre nach dem Attentat auf Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin Herzogin Sophie in Sarajevo, fand eine Gedenkfeier an ihrer letzten Ruhestätte in Schloss Artstetten statt.



Bei leider feuchten, regnerischen – zu diesem traurigen Anlass passendem – Wetter marschierten der „Bund der ehemaligen 4er-Dräger“ unter Oberst i.Tr. Manfred Weickinger, dem Kdten des „k.u.k. Drägerregiments Kaiser Ferdinand No.4“ Oberst d.Kav. Werner Bittermann und die Original Hoch- und Deutschmeisterkapelle auf den Vorplatz des Schlosses Artstetten ein, auf dem bereits die geladenen Gäste und die Hausherrin Gräfin Alix de La Poëze d'Harambure-Fraye, die Urenkelin Franz Ferdinands warteten.



Nach einem Musikstück durch die Original Hoch- und Deutschmeister und der Begrüßung durch Gräfin Alix d'Harambure-Fraye marschierten wir wetterbedingt vom Vorplatz des Schlosses in die Schlosskirche.

In ihrer Rede betont die Hausherrin, dass sie und ihre Familie sich an diesem Ort verpflichtet fühlen, Initiativen für den Frieden zu setzen. Es soll mit dieser Gedenkfeier nicht nur der Ermordung des Thronfolgerpaars gedacht werden, da ja in dem darauffolgenden Weltkrieg auch Millionen von Menschen ihren Tod fanden. In der sehr interessanten und spannenden Rede von Dr. Christian Ortner, dem einstigen Leiter des Heeresgeschichtlichen Museums, ging er auf die Großmachtspolitik des Querdenkers Franz Ferdinands ein. Und vom Autor Hannes Etzldorfer wurde eine neue Franz-Ferdinand-Monografie vorgestellt.



Der Bund ehem. 4er-Dräger schoss vor der Kirche zu Ehren seiner kaiserlichen Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gattin Sophie von Hohenberg einen dreifachen Salut. Die Original Hoch- und Deutschmeister sorgten für die musikalische Umrahmung und haben auch zwei historische Widmungskompositionen von Josef Franz Wagner und Philipp Fahrbach jun. für Franz Ferdinand vor Ort aufgeführt.



Nachdem es glücklicherweise wieder zu regnen aufgehört hatte, konnte der anschließend gemütliche Teil wie geplant im Schloss-Café und vor allem auf der Schlossterrasse stattfinden.

Trotz der widrigen Wetterbedingungen, war es eine sehr schöne, würdige Veranstaltung mit vielen interessanten Gesprächen und Kennenlernen von neuen Bekanntschaften.

*Text: Oberst d.Kav. Ing. Werner Bittermann, Kdt DR4,
ObmStv. u. Schriftführer der VTM*

Foto: Oberst i.Tr. Manfred Weickinger Kdt Bund ehem. 4er-Dräger



Stadtfest in der Landeshauptstadt Salzburg

-- veranstaltet von den vier volkulturellen Verbänden der Stadt Salzburg --
29. und 30.06.2024, Salzburg

Am Wochenende 29./30.06.2024 fand nach 24 Jahren, damals in Hellbrunn, in der Landeshauptstadt Salzburg wieder ein Stadtfest statt. Veranstaltet wurde das Fest in der Salzburger Altstadt von den 4 volkulturellen Verbänden, Gauverband der Heimatvereinigungen, Bezirksverband der Schützen, Bezirksverband der Blasmusikkapellen und Bezirks-Chorverband, der Stadt Salzburg. Die Hauptorganisation des Festes lag in den Händen des Bezirksmajor der Schützen der Stadt Salzburg Gottfried Grömer mit der tatkräftigen Unterstützung der Volkskultur-Referentin der Stadt Salzburg, Karin Schierhuber.

Der Samstag, 29.06.2024, stand ganz im Zeichen des 100-Jahre Jubiläums der Wiederaufführung des historischen Bindertanzes in Salzburg, der der Zunftanzug der Fassbinder, Schäffler, ist. 1924, im Zuge der Wiedergründung der Salzburger Dult wurde der Tanz, der bereits zurzeit Fürsterzbischof Kardinal Maximilian Gandolf Graf von Kuenburg am 08.02.1677 erwähnt wird, nach längerer Pause wieder aufgeführt. 13 Schäffler-Gruppen aus Bayern feierten, bei fast tropischen Temperaturen, mit den Salzburger Bindertänzern, der einzigen solchen Gruppe Österreichs, dieses schöne Jubiläum mit Vorführungen auf den verschiedensten Plätzen der Altstadt. Am Nachmittag zogen die Binder-, Schäfflertanz Gruppen in einem Festzug ins Festzelt bei der Stiegelbrauerei.



Bereits am Samstagmittag fand, in Anwesenheit der Obleute der 4 volkulturellen Verbände der Stadt Salzburg, in der Stieglbrauerei die Eröffnung des Stadtfestes mit einem Lauffeuer, zu Ehren des Hausherrn der Stieglbrauerei, der Prangerstutzenschützen der Stadt Salzburg und der Bieranstich statt.



Der Sonntag, 30.06.2024, war dann der Tag der 4 volkulturellen Verbände der Landeshauptstadt. An die 50 Gruppen der 4 Verbände, darunter auch der Traditionsverband des k.u.k. IR No 59 „Erzherzog Rainer“, das k.u.k. DR „Kaiser Ferdinand“ No. 4, das k.u.k. DR No. 6, „Friedrich Franz IV. Großherzog von Mecklenburg-Schwerin“ sowie Gruppen aus dem Flachgau, Tennengau, Pongau, Lungau und aus Kärnten, nahmen daran teil. Gott sei Dank war an diesem Tag das Wetter verträglicher als am Samstag. Angekündigt wurde der Beginn der sonntägigen Veranstaltung durch lautstarke Salutschüsse der Festungs-Prangerstutzen-Schützen von der Festung Hohensalzburg. Im UNI-Park Nonntal wurde von den teilnehmenden Abordnungen Aufstellung genommen, um im 1. Teil des Festzuges in den Salzburger Dom einzuziehen. Im Mittelgang, vor dem Altarraum nahm die Bürgergarde der Stadt Salzburg und die Bürgerlichen Trabantengarde aus St. Veit / Glan, zum Spalier Aufstellung. Die Uniform der Bürgerlichen Trabantengarde ist jene der Kaiserlichen Leibgarde. Das Recht, sie zu tragen, wurde 1880 durch Kaiser Franz Joseph I. an die Bürgerliche Trabantengarde verliehen. In Anwesenheit von zahlreichen Personen aus der Politik, Wissenschaft und dem österreichischen Bundesheer, wurde die

Messe, die u.a. von der Militärmusik Salzburg musikalisch umrahmt wurde, von Erzbischof Dr. Franz Lackner mit Unterstützung vom Feldkuraten der „Rainer“ Diakon Mag. Andreas Weyringer, im vollbesetzten Dom gehalten. Vor den Festreden wurde die Neue 1. Gauverbandsfahne der Heimatvereinigungen der Stadt Salzburg, die von der Fahnenmutter und damit lebenslanger Schirmherrin der Fahne, Fr. Alessandra Kiener, gestiftet wurde geweiht. Auch zwei Fahnenpatinnen wurden der Fahne zu Teil, Fr. Karin Schierhuber und Fr. Sylvia Taschler.



Nach der Messe nahmen die Abordnungen zum 2. Teil des Festzuges, der mit div. Kutschen ergänzt wurde, in der Hofstallgasse Aufstellung. Ziel war das Festgelände in der Stieglbrauerei. Angeführt wurde der Festzug vom Bezirksmajor der Schützen der Stadt Salzburg Gottfried Grömer mit der Bezirksfahne der Schützen der Stadt Salzburg, der neuen Gauverbandfahne und der Postmusik Salzburg. Anschließend folgten die Kutschen mit den Ehrengästen, darunter auch eine 4-spännige alte Postkutsche. Den 1. Marschblock schloss das Reiterfähnlein der Bürgergarde der Stadt Salzburg, mit Bürgermeister Bernhard Auinger in Gardeuniform, hoch zu Ross, ab. In weiteren 7 Marschblöcken, angeführt von Musikkapellen, darunter auch das 1. Kärntner Trommlerkorps, das ein lautes Ausrufezeichen hinterließ, folgten die teilnehmenden Vereine. Den Abschluss des Festzuges bildete der „Fasswagen“ der Stieglbrauerei mit seinen eingespannten Norika-Tigerschecken.



Nach Ankunft in der Stieglbrauerei schossen die Prangerschützen Lieferung zu Ehren der Fahnenmutter, Fr. Alessandra Kiener, und der Trad.Verb. des k.u.k. IR No 59 „Erzherzog Rainer“ zu Ehren der Fahnenpatinnen, Fr. Karin Schierhuber und Fr. Sylvia Taschler, noch eine General-De-Charge. Anschließend traf man sich zum gemütlichen Ausklang im Festzelt.

Text und Foto:

Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern, Schriftführer des Traditionsverbandes des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“



San Romedio

-- Welschtiroler Schützenbund und Schützenkompanie Nonsberg -- Andreas Hofer Wallfahrt --
07.07.2024, San Romedio, Gemeinde Sanzeno, Nonstal – Val de Non

Auf Einladung des Welschtiroler Schützenbundes nahm eine kleine Abordnung des Traditionsverbandes des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“ und der Kommandant des k.u.k. DR No. 6, „Friedrich Franz IV. Großherzog von Mecklenburg-Schwerin“, Obst. d.Kav. Ertl Alfred, zugleich Präsident der Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas an der heurigen Andras Hofer Wallfahrt in San Romedio teil. Die Veranstaltung wurde vom WTSB in Zusammenarbeit mit der Schützenkompanie Nonsberg – Val de Non organisiert, die musikalische Gestaltung erfolgte durch eine Abordnung der Musikkapelle der Schützenkompanie Kalisberg, aus der Ortschaft Civezzano, ca. 5km nordöstlich von Trient am Beginn der Valsugana gelegen.

Vor einer kleinen Kapelle, in der Nähe der Wallfahrtskirche San Romedio wurde für den Gottesdienst und den Festakt Aufstellung genommen. Die zahlreichen anwesenden Schützenabordnungen aus Süd- und Welschtirol bildeten mit ihren 15 Fahnen ein sehr farbenfrohes Bild. Die Ehrenkompanie setzte sich aus Schützen der anwesenden Schützenkompanien zusammen. Neben den „Rainern“, mit Fahne, war aus Österreich auch noch der Tiroler Kaiserjäger Bund und die Kaiserjäger aus Kirchbichl mit Fahne und ihren Obmännern anwesend. Sämtliche Kommandos, die während der Feierstunde gegeben wurden, wurden „auf Deutsch“ gegeben. Zur großen Überraschung der anwesenden Salzburger spielte die Musikkapelle als erstes Stück die Salzburger Landeshymne. Der Generalvikar Claudio Ferrari, der Pfarrer und Rektor der Wallfahrtskirche Giorgio Silvestri und Landeskurat des Südtiroler-Schützen-Bundes P. Christoph Waldner OT feierten die Heilige Messe. Neben den div. Schützenabordnungen und der Geistlichkeit waren auch zahlreiche Bürgermeister und Abgeordnete aus der Region anwesend. Die beiden letzten Punkte der Feierstunde war die Segnung eines Kranzes, der anschließend im Eingangsbereich von San Romedio, unter dem Bildnis von Andreas Hofer, aufgehängt wurde und der Fahneid der im letzten Jahr neu aufgenommenen Mitglieder in den div. Kompanien. Den Abschluss der Feierstunde bildete dann die Tiroler Landeshymne.



Beim Mittagessen mit vielen Teilnehmern der Veranstaltung und div. Gesprächen ließen wir die Veranstaltung ausklingen.

Warum Andreas Hofer Wallfahrt nach San Romedio? (<https://hoferpoints.it/predaia/>):

In den ersten Julitagen des Jahres 1809 hielt sich Andreas Hofer am Nonsberg auf, um die Verteidigung dieses Tiroler Landesteils zu organisieren. Am 6. Juli fand in Revò (Novella) eine Zusammenkunft zwischen den Kommandanten der Kompanien aus den Nocetälern sowie den Gebietsvertretern von Lavis, Rendena und der Judikarien (ital. Giudicarie) statt. Noch am selben Tag begab sich der Passeirer Wirt nach Cles, wo er unter dem Jubel der Talbewohner empfangen wurde. In Begleitung von 600 Mann pilgerte Hofer am 7. Juli zu der Wallfahrtsstätte San Romedio; der Prior Filippo Giacomo de Betta di Castel Malgolo verzeichnete das Ereignis in den Seiten des Urbars und ließ zur Erinnerung eine Gedächtnistafel anbringen, die sich noch heute am



Eingang des Wallfahrtsortes befindet. Nachdem Hofer die Nacht im Haus der Familie Pastorelli in Coredo verbracht hatte, verließ er den Nonsberg am darauffolgenden Tag in Richtung Mezzolombardo. Es ist sicher kein Zufall, dass sich Hofer in der so schwierigen Zeit des Juli 1809 an den heiligen Romedius wandte – einen Tiroler Lokalheiligen aus Thaur bei Innsbruck – um göttlichen Schutz zu erbitten. Allerdings wussten die Tiroler nicht, dass just in diesen Tagen das habsburgische Heer endgültig von Napoleon bei Wagram besiegt und zum Znaimer Waffenstillstand gezwungen wurde, woraufhin die kaiserlichen Truppen umgehend aus der Region abziehen mussten. Damit begann die zweite Phase des Aufstandes von 1809, in der die Tiroler auf sich allein gestellt für die Freiheit ihrer Heimat kämpften.

Zum Schluss noch ein paar Worte zur Geografie und zur Geschichte von San Romedio:

Das Nonstal, Val de Non, ist ein Seitental, rechts des Etschtals, nördlich von Trient. Der Großteil des Tales gehört zum Trentino, im nördlichsten Abschnitt liegen aber auch noch drei Gemeinden auf Südtiroler Gebiet dem sogenannten Deutschnonsberg. Das Nonstal erreicht man, um nur 3 zu nennen,

über das Gampenjoch, von Lana aus, über den Mendelpass, von Kaltern aus, oder von Mezzocorona, nördlich von Trient. In der Nähe des Lago di Santa Giustina und dem Hauptort des Tales Cles, befindet sich die Ortschaft Sanzeno, vom dem man durch die imposante Schlucht, den Wallfahrtsort San Romedio, auf einem 70 m hohen Kalkfelsen gelegen, erreicht. Die Anlage besteht aus mehreren Kirchen und Kapellen, die sich der Felsenform anpassen und durch eine steile Treppe mit rund 131 Stufen verbunden sind. Die Anlage stammt aus verschiedenen Epochen. Die älteste Kirche wurde über dem Grab des Hl. Romedius bereits um das Jahr 1000 errichtet. Die jüngsten Teile der Anlage stammen aus dem 18. Jhdt. Um den Eremiten Romedius gibt es einige Legenden, die wohl bekannteste ist jene mit dem Bären. Man erzählt, dass Romedius auf dem Weg nach Trient einen Bären als Reittier benutzt haben soll, den er auf wundersame Weise gezähmt hatte. Der Wallfahrtsort wird vom Orden des Hl. Franziskus von Assisi bewacht.



Text: Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern, Schriftführer des Trad. Verb. des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“

Foto: Tiziana Conci, Korp.i.Tr. Willi Wagner (IR No. 59), Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern



Wiedergründungsfest der Schützenkompanie Tesino

-- 15-jähriges Wiedergründungsfest --
14.07.2024, Cinte Tesino

Über Einladung der Schützenkompanie Tesino nahm der Präsident der Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas und zugleich Kommandant des k.u.k. DR No. 6, „Friedrich Franz IV. Großherzog von Mecklenburg-Schwerin“, Obst. d.Kav. Alfred Ertl und der Schriftführer des Traditionsverbandes des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“, Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern, beide aus Salzburg, an dem 15-jährigen Gründungsfest der Schützenkompanie Tesino als Ehrengäste teil.



Das Tesinotal befindet sich im Osten des Trentino in den Fleimstaler Alpen, nördlich der Valsugana und wird auf Grund seiner Höhenlage, zwischen 800 und 900 m, auch als Hochebene von Tesino (ital. Altopiano del Tesino) bzw. als Tesinobecken oder nur als Tesino bezeichnet. Drei eigenständige Gemeinden Pieve Tesino, Castello Tesino und Cinte Tesino bilden das Tesino. Der Passo della Forcella (910 m) bildet den westlichen Übergang in die Valsugana nach Strigno bzw. Castelnuovo.

Am Anreisetag, Samstag, 13.07.2024, trafen wir in Castello Tesino Massimo Pasqualini, den ich fast als „Erz Tiroler“, der mit seiner Einstellung zu Tirol und Österreich nicht hinter dem Berg hält, bezeichnen und wir konnten sein umfangreiches Museum besuchen. Neben div. Frontfunden, Waffen, Ausrüstungsgegenständen und Uniformen beider Weltkriege befindet sich auch ein österr.-ung. MG Schwarzlose in seinem Besitz. Am Abend besuchte uns dann noch der Kommandant der Schützenkompanie Tesino, Hptm. Marco Tessaro mit seiner Gattin und bei interessanten Gesprächen, auch auf Deutsch, ging der Tag zu Ende.



Am Sonntag, 14.07.2024 stand dann das 15-jährige Wiedergründungsfest der Schützenkompanie Tesino auf dem Programm. In Cinte Tesino nahmen die Fahne des Welschtiroler Schützenbundes die Ehrengäste, die jubelnde Schützenkompanie Tesino, die Ehrenkompanie Meran unter dem Kommando von Hptm. Renato des Dorides und weitere 17 Schützenkompanien aus dem Trentino / Welschtirol mit ihren Fahnen sowie die Musikkapelle aus Pieve Tesino zur Meldung zur Frontabschreitung und zum Kirchgang Aufstellung. Nach der Messe feuerte die Schützenkompanie Meran, die auch bei der Gründung der Kompanie Tesino anwesend war, vor der Kirche eine General-De-Charge ab. Daran folgten die Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal



unter dem Musikstück „Ich hat´ einen Kameraden ...“, div. Grußworte der politischen Vertreter sowie des Landeskommandanten der Welschtiroler Schützen Enzo Cestari und die Übergabe von Erinnerungsbänder an die anwesenden Kompanien. Eine kurze Ansprache des Hauptmannes der Schützenkompanie Tesino in der er unter anderem auf Deutsch ausführte „Liebe Schützen-Kameraden. Vielen Dank für eure Anwesenheit hier in Tesino zum Wiedergründungs Jubiläum unserer Schützenkompanie. Eure Anwesenheit ist ein sehr wichtiges Zeichen seit mehr als hundert Jahren ist Tirol getrennt und italienisiert. Aber trotzdem gibt es noch Männer und Frauen wie wir, die denken und sagen: WIR SIND TIROLER! – Unser Vaterland WAR und IST Österreich!“ bildete den Abschluss des Festaktes und es wurde zum Defilee und zum Marsch ins Festzelt am Sportplatz Aufstellung genommen. Wie schon bei der Andreas Hofer Wallfahrt in San Romedio wurden auch hier in Tesino alle Kommandos auf Deutsch gegeben und wir konnten auch feststellen, dass man sich mit der Bevölkerung, zumindest teilweise, auf Deutsch unterhalten konnte.



Mit der Heimreise nach Salzburg ist wieder ein schönes und auch erfolgreiches Wochenende für die „Rainer“ und die „VTM“ zu Ende gegangen.

Text: Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern, Schriftführer des TradVerb. des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“

Foto: Tiziana Conci, Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern





Sonderausstellung „Katakombenschule eröffnet“

-- unter dem Motto „Erinnerung und Vermächtnis“ --
20.07.2024, Neustift (Südtirol)



Am gestrigen Samstag (20. Juli) ist die Sonderausstellung „Katakombenschule – Erinnerung und Vermächtnis“ in Neustift feierlich eröffnet worden. Organisiert wird diese einzigartige Ausstellung, die bis zum 17. August in der Engelsburg des Klosters Neustift zu sehen ist, vom Schützenbezirk Brixen in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Schützenbund. Die Ausstellung zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Bedeutung der deutschen Schule in Südtirol zu stärken und an den harten Kampf um deren Erhalt zu erinnern.

Bezirksmajor Florian Lechner konnte zur Eröffnungsfeier zahlreiche Ehrengäste begrüßen, teilt der Schützenbezirk Brixen mit. Neben Landesrat

Philipp Achammer, Landesrätin Waltraud Deeg, der Senatorin Julia Unterberger, dem Hausherrn Prälat Eduard Fischnaller und Bürgermeister Andreas Schatzer wohnten auch der Landtagsabgeordnete Harald Stauder sowie der Verwalter des Klosters Neustift, Dr. Fabian Schenk, der Feier bei. Zudem nahmen der Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes, Major Roland Seppi, mit mehreren Bundesleitungsmitgliedern, der Ehrenmajor des SSB Hubert Straudi, Viertelkommandant Major Andreas Raass in Vertretung des BTSK sowie der Obmann des Andreas-Hofer-Bundes, Alois Wechselberger, an der Veranstaltung teil. Besonders erfreut zeigte sich Bezirksmajor Lechner über die Anwesenheit von Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder und der Nichte von Kanonikus Michael Gamper, Martha Ebner, mit ihrem Sohn Toni Ebner.

In seinem Grußwort zeigte sich Prälat Eduard Fischnaller erfreut, dass sich der Schützenbezirk Brixen für das Kloster Neustift als Veranstaltungsort dieser Ausstellung entschieden hat. Die Ausstellung passe gut ins Kloster, auch wenn die Klosterschule in jener Zeit nicht direkt betroffen war, da sie eine der insgesamt nur vier Schulen im ganzen Land war, die weiterhin in deutscher Sprache unterrichten konnte. Zwei Großtanten von Prälat Fischnaller waren in jener Zeit ebenfalls als Katakombenlehrerinnen aktiv.

Bürgermeister Schatzer hob die Wichtigkeit der Bildung hervor. „Nichts kann die Gesellschaft mehr schwächen als das Verbot der Bildung“, sagte Schatzer. Deshalb ist der Verdienst der Katakombenlehrer sehr hoch anzurechnen.

Landesrat Philipp Achammer bedankte sich sehr herzlich für die Initiative der Schützen. Er spannte einen Bogen in die heutige Zeit und verglich die Situation der Südtiroler Kinder damals mit der aktuellen Situation ukrainischer Flüchtlingskinder. Auch bei ihnen sei es wichtig, dass sie weiterhin in ihrer Muttersprache unterrichtet werden, meinte Achammer.

Der Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes, Roland Seppi, dankte in seiner Ansprache zuerst allen 400 Frauen und Männern jener Zeit, die mit ihrem jahrelangen selbstlosen Einsatz die deutsche Sprache vor dem Untergang gerettet haben. Anschließend forderte er eine Entschuldigung von Ministerpräsidentin Giorgia Meloni. „Man sagt Ihnen nach, Sie vertreten aufrechte Werte, zu denen auch das Eingestehen von Fehlern gehört. Sie sprechen für die Republik Italien, die sich laut Grundgesetz auch von Diktatur und deren Fehlern distanzieren. Hier bei uns in Südtirol hätten Sie auch die Möglichkeit, sich von dieser Zeit zu distanzieren, um somit die drei Volksgruppen endgültig vom Faschismus und seinen Gerüchen zu befreien. Ein kurzer Satz würde genügen, es wäre ein kleiner Schritt für eine Ministerpräsidentin und ein großer für die Republik Italien“, so Seppi.



Landeskommandant Major Roland Seppi

Offizielle Eröffnung: Anschließend wurde die Ausstellung von Major Martin Robatscher, dem Kulturreferenten des Südtiroler Schützenbundes, offiziell eröffnet. In seiner Ansprache hob er die Wichtigkeit hervor, dem



Vergessen entgegenzuwirken. „Es fällt oft der Vorwurf, das Erinnern und Gedenken an die damalige Zeit sei rückwärtsgewandt und ewiggestrig. Weit gefehlt. Wenn ich beim Autofahren überholen will, ist für ein sicheres Weiterkommen ein Blick in den Rückspiegel unumgänglich. Deshalb ist es wichtig, auch beim Thema ‚Deutsche Schule‘ einen Blick in den ‚Rückspiegel der Geschichte‘ zu werfen“, so Major Robatscher. Früher habe man für die deutsche Schule kämpfen und im Verborgenen die deutsche Sprache lehren bzw. lernen müssen. Heute werde aus falscher Toleranz und falsch verstandener Weltoffenheit teilweise freiwillig auf unser Recht verzichtet. „Ist das der richtige Weg? Ist das jenes Vermächtnis, das uns die Katakombenlehrer hinterlassen haben? Vergessen wir zu schnell?“ fragt sich Robatscher.



Kulturreferent Südtiroler Schützenbund Mjr Martin Robatscher

Es folgte eine Ehrensalve durch eine Ehrenformation des Schützenbezirks Brixen und eine Gedenkminute für die verstorbenen Katakombenlehrer. Abschließend führten Mitglieder der Heimatbühne Vahrn eine Szene aus dem Katakombenunterricht auf, um den Anwesenden die historischen Ereignisse eindrucksvoll zu vermitteln.

Die gesamte Eröffnungsfeier wurde von der Musikkapelle und dem Männerchor von Neustift musikalisch umrahmt. Abschließend waren alle Anwesenden zu einem Umtrunk eingeladen.



Ehrenformation des Schützenbezirks Brixen



Eine Szene aus dem Katakombenunterricht, dargestellt von der Heimatbühne Vahrn

Es folgte eine Ehrensalve durch eine Ehrenformation des Schützenbezirks Brixen und eine Gedenkminute für die verstorbenen Katakombenlehrer. Abschließend führten Mitglieder der Heimatbühne Vahrn eine Szene aus dem Katakombenunterricht auf, um den Anwesenden die historischen Ereignisse eindrucksvoll zu vermitteln.



Musikkapelle und Männerchor von Neustift



Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder und LA Harald Stauder

Auch Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder und Landtagsabgeordneter Harald Stauder zählten zu den interessierten Besuchern. Die gesamte Eröffnungsfeier wurde von der Musikkapelle und dem Männerchor von Neustift musikalisch umrahmt. Abschließend waren alle Anwesenden zu einem Umtrunk eingeladen.

Text u. Foto: Marketenderin Sonja Oberhofer, Pressereferentin Schützenbezirk Brixen und VTM-Verbindungsoffizier



Santa Zita Kapelle – Vezzena Pass

-- Gedenkveranstaltung für die Gefallenen beider Weltkriege, Veranstalter ANA Trient --
03./04.08.2024, Lavarone, Levico Terme

Am Wochenende 03./04.08.2024 waren wieder einmal gleichzeitig 2 „Rainer Gruppen“ unterwegs. Ein Ziel war die Gedenkveranstaltung für die Gefallenen beider Weltkriege bei der Santa Zita-Kapelle am Passo Vezzena (deutsch: Vezzena Pass) am Übergang von Lavarone (deutsch: Lafrau, zimbrisch: Lavròu) nach Asiago (deutsch: Schlege, Schläge oder Schlägen, zimbrisch Sleghe oder Sleghe), dem Hauptort der Sieben Gemeinden (italienisch: Sette Comuni). Wie schon in den letzten Jahren wurde diese Veranstaltung von der Associazione Nazionale Alpini (ANA) Sezione di Trento, unter ihrem Präsidenten Paolo Frizzi, organisiert und daher waren auch hauptsächlich ANA-Abordnungen aus dem Trentino dabei anwesend.

Die Anreise erfolgte, wie üblich in diesen Bereich, über Trient – Caldonazzo – die Kaiserjägerstraße mit ihren herrlichen Ausblicken auf die Valsugana (deutsch: Sugana Tal) nach Lavarone zu unserem Quartier, Nido Verde, beim Leutnant der Kaiserjäger Lavarone, Fredi Öttl. Am Nachmittag machten sich die 4 „Rainer“ mit Oberst Gerhard Utz (Kmdt. des k.k. Landwehrintanterieregiment 2 Linz) unter der Führung von Karl Birti aus



Lavarone auf den Weg zu einer geschichtlichen Exkursion. Als erstes Ziel stand der Mt. Rust mit seiner österr./-ung. optischen zentralen Signalstation zu den 7 österr./-ung. Werken der Sperrgruppen Lavarone und Folgaria auf dem Programm. In den Jahren 1910 – 1911 wurde diese Anlage errichtet, nachdem ursprünglich auch auf dem Mt. Rust ein österr./-ung. Panzerwerk geplant war. Von hier bestanden einerseits die optischen Verbindungen zu den



Werken und andererseits die telefonischen Verbindungen zu den rückwertigen österr./-ung. Stäben und Kommanden wie z.B. zum österr./-ung. Kommando in Virti. Um die Beobachtung der Lichtsignale, von der ital. Seite aus zu verhindern, waren die Sende- und Empfangsrohre, die zu den Werken wiesen, etwa 5m lang. Heute verhindert meist der Bewuchs die direkte Sicht durch die Senderohre auf die Gegenstationen. Als zweites Ziel stand der österr./-ung. Friedhof und der



Standort des ehemaligen Krankenhauses „Malga Belem“ im Ortsteil Slaghenaufi von Lavarone auf dem Programm. Das Krankenhaus bestand aus mehreren Holzhäusern, war mit den modernsten Geräten der damaligen Zeit ausgestattet und besaß neben zwei Krankenwagen eine chirurgische Abteilung, um auch schwere Fälle behandeln zu können. Es konnte über 200 Patienten aufnehmen und behandeln. Betrieben wurde es vom Orden der Ritter von Malta. Erst am 01.11.1918 wurde das Krankenhaus, das schon vor der Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn errichtet wurde, aufgelassen. Im daneben befindlichen Friedhof, mit einer kleinen Kapelle, ruhen 748 Soldaten, die bei den Kriegshandlungen, 1916 – 1918, auf den

Hochebenen ums Leben gekommen sind. Es ist der einzige aller Kriegsfriedhöfe, wo auf den Holzkreuzen der Name der Gefallenen sowie deren Geburts- und Todesdatum angegeben sind. Eine 2. Gruppe mit Oberst d. Kav. Alfred Ertl (DR6 und Präsident der Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas) und Peter Schwarzbauer, ebenfalls DR6, erkundeten mit Fr. Maria Castaldo die wild romantische Umgebung von Folgaria (deutsch: Vielgereuth, zimbrisch: Folgrait) auf dem Rücken von Pferden.





Am Sonntag stand dann, bei wiederum schönen, aber nicht zu warmen Wetter, die Gedenk- und Friedensveranstaltung bei der St. Zita-Kapelle am Vezzena Pass auf dem Programm. Nach jedem Hissen der Fahne von Italien, Österreich und der Europafahne feuerte das k.u.k. Tiroler und Vorarlberger



Gebirgsartillerieregiments „Kaiser“ Nr. 14, 1. Batterie, aus der Wildschönau, mit ihrem Gebirgsgeschütz einen Salutschuss ab. Auch dieses Mal kam der schöne Latschenkranz mit Almrosen, der beim Denkmal niedergelegt wurde, von der ANA-Gruppe aus dem Fersental (fersentalerisch: Bersntol, italienisch: Valle del Fersina oder Valle dei Mocheni) einer deutschen Sprachinsel nördlich der Valsugana. Die Kranzschleifen waren in den Farben der ital. Trikolore, grün-weiß-rot und in rot-weiß-rot mit der Aufschrift „Österreichisches Schwarzes Kreuz – Kriegsgräberfürsorge“ gehalten. Im Zuge der Messe wurde das „Gebet für die Gefallenen“ vom Rainer Korp.i.Tr. Willi Wagner gesprochen. Neben den zahlreichen Alpini Gruppen, dem Präsidenten der ANA Trento mit seinem Vorgänger Maurizio Pinamonti, dem Vertreter der aktiven Alpini, dem Landeshauptmann vom Trentino, Maurizio Fugatti, den

Bürgermeistern von Levico, Lavarone und Lusern (italienisch: Luserna), einer deutschen Sprachinsel der Zimbern, dem Polizeichef von Trient, Alberto Adami, dem Chef der Carabinieri Levico Terme, Maresciallo Trentin, waren aus Österreich weiters, zu den bereits erwähnten Abordnungen und Personen, Fahnentrupps vom Traditionsverbandes des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“, der Kaiserjäger Kirchbichl und des Kaiserjägerbundes Tirol vertreten. Weiters waren aus Österreich anwesend: Rittm. d. Kav. Baron Günter v. Spielmann mit Gattin Christine, der Glockenpatin der Santa Zita-Kapelle (ebenfalls k.u.k. Mährisches Dragoner-Regiment No. 6, VTM – Verbindungsoffizier für Tirol). Beendet wurde die kleinen, aber feinen Gedenkveranstaltung durch drei Salutschüsse, für die Ehrengäste, durch das k.u.k. Gebirgsartillerieregiments „Kaiser“ Nr. 14 und die „Rainer“ mit Oberst Gerhard Utz traten die Heimreise nach Salzburg an.



Zum Schluss noch, von den „Rainern“ waren anwesend: Regimentskadett Fabian Mattern, Korp.i.Tr. Willi Wagner, Korp.i.Tr. Ing. Hermann Mattern, als Fahnenführer, und Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern.

Text: Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern, Schriftführer des TradVerb. des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“

Foto: Obst d.Kav. Alfred Ertl, DR 6, Korp.i.Tr. Hermann Mattern, Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern IR 59



Oswaldisonntag in Krakaudorf

04.08.2024, Krakaudorf (Stmk)

Das Kirchweihfest „Oswaldi“ wird in Krakaudorf jedes Jahr am 1. Sonntag im August gefeiert. Schon am Vorabend des Festes beim „Zapfenstreich“ tritt der Samson in Erscheinung und macht beim Pfarrhof seine Antrittsreferenz. Anschließend zieht er unter Begleitung von Musik und Zuschauern, tanzend durch den Ort.

Am Sonntagmorgen wecken Böllerschüsse und die Schützenmusikkapelle mit ihrem Weckruf die Bevölkerung. Männer und Burschen in den Prangschützen-Uniformen, welche im napoleonischen Stil gefertigt ist (weiße Hosen mit rotem Lampas, roter Weste, dunkelgrünem Frack mit gekreuztem weißen Riemenzeug und Bärenfellmützen), ziehen in die Kirche zum Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst, an dem die Schützen stehend teilnehmen, ziehen sie begleitet von der Schützenmusikkapelle mit der Prozession durch den Ort, ähnlich dem Fronleichnamsumzug.



Voraus tragen 4 Knaben in weißen Hemden und roten Schärpen Engelskronen auf den Häuptern. Ihnen folgen 4 Liebfrauenträger (geschmückte Muttergottes Statuen aus den Kapellen der Umgebung). Am Nachmittag folgt der eigentliche Samsonumzug. Begleitet von der Garde und der Musikkapelle zieht der Samson durch den Ort, um Bevölkerung und Gästen Ehrentänze darzubringen, welche durch Ehrensalven der Schützengarde abgeschlossen werden. Nach jeder Ehren-

salve, die vom Hauptmann ausgerufen wird und die den Betroffenen eine Anerkennungsspende kostet, tanzt der Samson nach dem Takt der Blasmusik. Dem Samsonträger werden bei diesem Umzug, der bis in den Abend dauert, enorme körperliche Leistungen abverlangt. Die Figur ist fast 6 m hoch und wiegt um die 75 kg, trägt einen Kürassierhelm, eine Hellebarde, ein Schwert und einen Eselsbackenknochen. Ein Mann wird in die Figur hineingeschnallt und marschiert und tanzt den ganzen Tag. Aus der Geschichte ist überliefert, dass die Prangschützen erstmals 1740 erwähnt wurden. Ein Franzose, welcher 1809 in



Krakaudorf geblieben ist, hat mit seiner Uniform wahrscheinlich das Vorbild für die Garde geliefert.

Dieser Umzug zieht sich bis in den Abend und es werden unzählige Salven abgefeuert. Erwähnenswert wäre noch die Präzision der Schüsse, da die Bewaffnung von Vorderladern bis zu Karabinern vorhanden ist.

Am Beispiel des Oswaldi-Kirtags sieht man, dass die Samsonumzüge alle etwas Besonderes haben und sich nur in den Grundzügen gleichen.



Text u. Foto: Mjr d. KESG Erwin Dollinger, Ordensprotektor und VTM-Verbindungsoffizier



Schützenfest Bürgergarde Haslach

-- unter dem Motto „Erinnerung und Vermächtnis“ --
10./11.08.2024, Haslach (OÖ)

Bei sommerlichen Temperaturen fand am 10. und 11. August 2024 wieder im „Welset Pühret“ das traditionelle Schützenfest der Bürgergarde Haslach statt.

Geschossen wurde mit dem Sturmgewehr 77, Kleinkaliber und Pfeil & Bogen und gewertet in den Klassen Einzel, Kombi und Team.

Der Schießbetrieb startete am Samstag um 13:30 Uhr mit der Einzel - und der Mannschaftswertung. Am Sonntag erfolgte um 09:00 Uhr der Abmarsch des Festzuges vom Marktplatz zum Festgelände unter Mitwirkung der Ehrenkompanie dem K. u. K. Infanterieregiment Nr. 42, „Herzog von Cumberland“, der Gardemusikkapelle Haslach, den Ehrengästen, der FF Haslach, der Goldhaubengruppe und der Bürgergarde Haslach. Pfarrer Gerhard Kobler zelebrierte den Gottesdienst im Festzelt. Nach dem Festgottesdienst feuerte die Ehrenkompanie einen Salutschuss ab.



Danach startete der Frühschoppen mit der Gardemusikkapelle Haslach unter der Leitung von Kapellmeister Klaus Stelzer, parallel dazu wurde auch wieder der Schießbetrieb aufgenommen. Für die Kinder gab es ein buntes Unterhaltungs- Programm, um 19:30 Uhr fand die Siegerehrung statt.

Der Gardevorstand konnte folgenden Siegern gratulieren:

StG 77 Damen	Carina Wild	29 Ringe	StG 77 Herren	Josef Sigl	29 Ringe
Kleinkaliber Damen	Herta Plattner	29 Ringe	Kleinkaliber Herren	Martin Wild	30 Ringe
Pfeil & Bogen Damen	Claudia Dorn	38 Ringe	Pfeil & Bogen Herren	Holger Dom	46 Ringe
Pfeil & Bogen Kinder	Alexander Eder	38 Ringe			
Preisschießen aller Vereine, Gruppen und Firmen	BG Bad Leonfelden	563 Ringe			

Bester Gardeschütze wurde Josef Sigl mit 29 Ringen.

Für das leibliche Wohl wurde während der gesamten Veranstaltung durch die Kameraden der Bürgergarde bestens gesorgt.



Text: Josef Grubmüller, Pressereferent des Bürgerkorps Haslach a.d.M

Foto: Bürgerkorps Haslach a.d.M



Murauer Samsonumzug

-- Maria Himmelfahrt in Murau --
15.08.2024 Murau (Stmk)

Der hohe Frauentag ist untrennbar mit Murau, der Bürgergarde und dem Samsonumzug verbunden. Diese Tradition ist seit mehr als 50 Jahren gang und gebe. Frühmorgens ziehen die Gardisten und Gäste zum Friesacher Tor, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Heilige Messe und anschließende Segnung der Kräutersträußchen und der Samsontträger (welche diesmal mit ihren Aufhaberern in neuer Tracht teilnahmen) beendet den Gottesdienst.

Labung wie gewohnt mit Granadiermarsch aus der Riesenpfanne und div. Grillspezialitäten. Antritt nach dem Essen und Durchmarsch bis zum „Ferner“ setzt den Zug in Gang. Nach der Neuformation und dem Eintritt der Riesenfigur beginnt der Umzug.

In mehreren Stationen werden gegen Pulvergeld unzählige General de Chargen (Ehrensalven) abgefeuert und der Samson tanzt zu Klängen einiger Walzertakte.



Junghauptmann Christoph Knapp erledigt diese Abläufe mit Ruhe und militärischer Präzision. Der Samsontträger wird in einer Pause nach ca der Hälfte der Umzugszeit ausgetauscht, da diese Tätigkeit enorme Kraft und Geschicklichkeit erfordert. Zurück auf dem Festplatz beim Friesacher Tor wird bis in die Abendstunden Salut auf Salut abgefeuert. Sowohl Marketenderinnen, Musikkapelle, die Garde und das Festplatzkomitee leisten hier unglaubliches.



Die „Königliche Eisenstädter Schützengesellschaft“ kurz KESG, welche zum ersten Mal 1999 mitmachte (eine Unterbrechung Corona), feiert 2025 die 25-jährige Teilnahme. Als Major der KESG darf ich mich für diese Zeit bedanken da aus dieser Teilnahme viele private Freundschaften entstanden sind.

In diesem Sinne Ad multos annos

Text u. Foto:

*Mjr d. KESG Erwin Dollinger, Ordens-
protektor und VTM-Verbindungsoffizier*



Platzweihe zu Ehren des letzten Kaisers Österreichs

-- Einweihung des Platzes zu Ehren des letzten Kaisers von Österreich, dem seligen Karl I. von Österreich --
17.08.2024, Castello Tesino (Welschtirol)

Einweihung des Platzes durch die Gemeindeverwaltung, der dem letzten österr. Kaiser, dem seligen Karl I. von Österreich, an seinem Geburtstag gewidmet ist. Anwesend ist SKKH. Erzherzog Martin von Österreich d'Este, Neffe des seligen Carlo, Fürst Franz v. Auersperg, die Bürgermeisterin von Castello Tesino Graziella Menato, der Stadtrat Walter Kaswalder, Simone Marchiori, das Ehrenmitglied der Föderation Franco Panizza und verschiedene Vertreter der Schützenkompanien, Alpini, Carabinieri, Fallschirmspringer und anderer Verbände.



Der Tag begann mit einem

Treffen der Teilnehmer auf dem Kirchhof. Um 10.00 Uhr Heilige Messe in der Kirche San Giorgio, zelebriert vom Dorfpfarrer Ambrosi Don Bruno. Am Ende der Heiligen Messe findet eine kurze Parade der Teilnehmer zum Platz direkt hinter der Kirche statt. Hier enthüllten Bürgermeisterin Graziella Menato und Martino d'Australia d'Este die Gedenktafel für den seligen Carlo Primo von Österreich. Auf dem Platz gibt es auch einen Brunnen, der dem seligen Carlo gewidmet ist. Es folgten Reden der anwesenden Autoritäten, denen eine kurze Rede über die Figur des seligen Carlo vorausging. Alle dankten dem Bürgermeister für die ergriffenen Maßnahmen und alle hofften, dass andere Gemeinden diese Initiative in ihrem Zuständigkeitsbereich wiederholen würden. Jeder erinnerte sich daran, wie die Figur des Kaisers mit dem FRIEDEN verbunden ist, und in diesen nicht gerade ruhigen Momenten hofften alle auf sein Eingreifen, damit Frieden und Brüderlichkeit zwischen den Völkern zurückkehren könnten.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass am 17./18. Oktober 2015 in einer feierlichen Zeremonie eine Reliquie des seligen Karl von Habsburg in der Kirche San Giorgio im Castello Tesino beigesetzt wurde. Am Samstag fand außerdem eine Konferenz über die Figur des seligen Carlo in Anwesenheit von S.K.H. Erzherzog Martin von Austria d'Este, dem Neffen des seligen Carlo, und Monsignore Arnaldo Morandi, dem Präsidenten der Gebetsliga in Italien, statt.

Inaugurazione da parte dell'amministrazione comunale della piazza dedicata all'ultimo imperatore d'Austria il Beato Carlo I d'Austria nel giorno del suo Genetliaco. Presenti S.A.I.R l'Arciduca Martino d'Austria d'Este, nipote del Beato Carlo, Fürst Franz v. Auersperg, la sindaca di Castello Tesino Graziella Menato, L'assessore Walter Kaswalder, Simone Marchiori, il socio onorario della Federazione Franco Panizza e varie rappresentanze delle Compagnie Schuetzen, alpini, carabinieri, paracadutisti ed altre associazioni.

La giornata è iniziata con il ritrovo dei partecipanti sul sagrato della chiesa. Alle ore 10.00 Santa Messa nella chiesa di San Giorgio, celebrata dal parroco del paese Ambrosi don Bruno. Alla fine della Santa Messa breve sfilata dei partecipanti fino alla piazza appena dietro la chiesa. Qui la Sindaca Graziella Menato e Martino d'Australia d'Este hanno scoperto la targa dedicata al Beato Carlo Primo d'Australia. Nella piazza vi è anche una fontana dedicata al Beato Carlo. Sono seguiti gli interventi da parte delle autorità presenti, preceduti da un breve intervento sulla figura del Beato Carlo. Tutti hanno ringraziato la Sindaca per l'azione intrapresa e tutti hanno auspicato che altri comuni ripetano tale iniziativa nei propri territori di competenza. Tutti hanno ricordato come la figura dell'imperatore sia legata alla PACE ed in questi momenti non proprio tranquilli tutti hanno auspicato un suo intervento perché ritorni la pace e la fratellanza fra i popoli.

Si ricorda che il 17/18 ottobre 2015 nella chiesa di San Giorgio a Castello Tesino è stata posta una reliquia del Beato Carlo d'Asburgo con una solenne cerimonia. Il sabato si è tenuta anche una conferenza sulla figura del Beato Carlo alla presenza del S.A.I.R l'Arciduca Martino d'Australia d'Este, nipote del Beato Carlo e di Monsignor Arnaldo Morandi presidente della Gebetsliga in Italia.

Text: Mjr Enzo Cestari, Landeskommandant der Welschtiroler Schützen und VTM-Verbindungsoffizier

Foto: Tiziana Cestari



Gedenkmesse Wallfahrtsbasilika Maria Plain

-- k.u.k. Infanterieregiment No. 59 „Erzherzog Rainer“ --
18.08.2024 Maria Plain, Gemeinde Bergheim

Am Sonntag, 18.08.2024 war es wieder einmal so weit. Die Gedenkmesse für Kaiser Franz Joseph I, anlässlich seines 195sten Geburtstages, sowie für die verstorbenen Kommandanten des Traditionsverbandes des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“, Oberst.i.Tr. Guido sen. und Mjr.i.Tr. Guido jun. Zobel von Giebelstadt zu Darstadt und die Gründungsmitglieder der Historischen Landweherschützen Wals, SKKH Otto von Habsburg-Lothringen und Landeschützen Dekan Uni. Prof. Dr. Hans Paarhammer stand auf dem Programm.



Leider war der Wettergott den Veranstaltern heuer nicht gut gesonnen. Trotz dem regnerischen Wetter konnten 40 Personen und Vereine, k.u.k. bzw. k.k. Traditionsverbände, Schützen, Bürgergardien und -corps, Abordnungen des österr. Bundesheeres, Kameradschaften sowie befreundete Vereine mit einer Gesamtteilnehmerzahl von ca. 140 Personen mit 11 Fahnen und zahlreiche Freunde begrüßt werden. Unter den Ehrengästen befanden sich, um nur einige zu nennen, Georg Habsburg-Lothringen als Vertreter des Hauses Habsburg, Hofrat Prof. Dr.med.vet. Josef Schöchel als Vertreter des Landeshauptmannes von Salzburg, als Hausherr der Bürgermeister von Bergheim Dr. Robert Bukovc, Fr. Karin Schierhuber von der Kulturabteilung der Landeshauptstadt Salzburg und der Landeskommandant der Salzburger Schützen Schützenobrist Sepp Braunwieser, sowie der Landeskommandant der „Welschtiroler Schützen“ Major Enzo Cestari. Das Generalkommando für die Veranstaltung, die leider dem Wetter geschuldet abgespeckt werden musste, hatte dankenswerterweise der Bezirkskommandant der Schützen der Stadt Salzburg Schützen-Major Gottfried Grömer übernommen.



Schon bei Regen wurde zum Marsch zur Kirche Aufstellung genommen und so entfiel der 1. Teil der Veranstaltung mit der Meldung an den Höchstanzwesenden und es wurde sofort in die Wallfahrtsbasilika Maria Plain eingerückt. Die feierliche Messe, musikalisch gestaltet von einem Orgelspieler und einem Bläserquartett der Trachtenmusikkapelle Wals, wurde von Landeschützen Superior und Militär Dekan Richard Weyringer, Schützenkurat Virgil Zach und Feldkurat, Diakon Andreas Weyringer gehalten. Musikalisch wurde die Messe mit der „Kaiserhymne“ beendet.



In den darauffolgenden Ansprachen ging Georg Habsburg-Lothringen unter anderem sowohl auf den Geburtstag von Kaiser Franz Joseph I. als auch auf jenen von Kaiser Karl I, 17.08.1887, sowie dessen Seligsprechung ein. Bezüglich der „Rainer“ erwähnte er unter anderem, dass Erzherzog Rainer Ferdinand Maria Johann Evangelist Franz Ignaz von Österreich, der Namensgeber des k.u.k. IR No. 59, der Taufpate seines Vaters war. Otto von Habsburg-Lothringen würdigte er als einen großen Europäer. Seine Worte beendete er mit Worten aus den sogenannten Maria Zeller Bittrufen: „Große Mutter, wir rufen zu Dir! Banne die Geißel des Krieges! Maria wir rufen zu Dir!“ Hofrat Dr. Schöchel bedankte sich dafür, dass die Traditionen aufrecht-erhalten werden und dies auch für Prälat Hans Paarhammer ein zentrales Thema war. Zu Otto von Habsburg-Lothringen sagte er: „Er hat Europa richtig verstanden und ist dafür



eingetreten. Für ein Europa, das in all seiner Unterschiedlichkeit in Sprache, Lebensart, Klima und Kultur, eine gemeinsame Klammer hat.“ Seine Rede schloss er mit den Worten: „Daher meinen Respekt und meine Anerkennung, dass durch eine solche Gedenkveranstaltung und Gedenkmesse auch ein Zeichen gesetzt wird, nämlich wie wichtig Traditionen sind – wie zentral sie für unsere Gesellschaft sind.“



Auch der 3. Teil mit einer General-De-Charge, ausgeführt vom Traditionsverband des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“, unter dem Musikstück „Ich hatt' einen Kameraden ...“ und einem Ehrensalut der Historischen Landweherschützen Wals zu Ehren der Ehrengäste fiel ins Wasser und es wurde sofort zum Gasthof Maria Plain abmarschiert, wo beide Kompanien zu Ehren der Wirtsleute noch einen Salut schossen. Anschließend fand, in den Räumlichkeiten des Gasthofes Maria Plain, die Veranstaltung ihren gemütlichen Ausklang.

*Text: Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern, Schriftführer des TradVerb. des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“
Foto: Landeskmtd. der Welschtiroler Schützen Enzo Cestari, Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern*



Kaisertage in Bad Ischl 2024

18.08.2024, Bad Ischl (OÖ)

Alle Jahre wieder feiern wir, das „Deutschmeister Schützenkorps“ in der Kurstadt Bad Ischl, welche sogar seit 2024 Kulturhauptstadt ist, den Kaisergeburtstag bzw. die Kaisertage mit. Bei schweißtreibendem Wetter, welches nicht vorhergesagt war, konnte man die bunte Vielfalt der Uniformen und Damen in historischen Kleidern bestaunen.

Unser Kommandant Schützenmajor Alfred Cunat hatte das Generalkommando über ca. 700 Teilnehmer/Innen in historischen Uniformen und Trachten. Nach Aufstellung und Formierung der Truppen im Kurpark marschierten wir in Richtung Stadtpfarrkirche St. Nikolaus. Am Vorplatz der Kirche traten die Traditionsverbände im offenen Karee an.

Durch Kommandant Schützenmajor Alfred Cunat erfolgte die Meldung an Mag. Markus Salvator Habsburg-Lothringen und Frau Bürgermeister Ines Schiller, welche auch das Abschreiten der Fronten übernahmen. Musikalisch wurden wir von drei Musikkapellen (Bürgerkapelle Bad Ischl, Bürgerkapelle Windhaag in Perg, Stadtkapelle Melk) begleitet. Im Anschluss zogen die Fahnen- und Standartenabordnungen der Verbände in die Kirche ein.



Die heilige Messe zelebrierte der Probst des Stiftes Klosterneuburg Anton Höslinger. Die Wiener Sängerknaben übernahmen die musikalische Begleitung.

Danach verlegte sich der Festumzug in Richtung Kaiservilla mit einer großen Ehrenrunde durch die Stadt. Vor der Kaiservilla wurden wir dann von Mag. Markus Salvator Habsburg-Lothringen, dem Herrn des Hauses und Frau Bürgermeister Ines Schiller herzlichst empfangen und mit kurzen Festreden entzückt. Die Wiener Sängerknaben brachten zwei

musikalische Ohrenschmäuse zum Besten. Drei Ehrensaluts (General de Charge), darunter auch ein Salut des „Deutschmeister Schützenkorps“ und ein Kanonenschuss krönten den Festakt.

Zum Abschluss des Festaktes defilierten wir an den Ehrengästen vorbei, mit Marsch in Richtung Trinkhalle. Dort wurden wir mit Speis und Trank versorgt.

Bei kameradschaftlichem Zusammensein wurden neue Freundschaften geschlossen, Informatio-



nen ausgewechselt und Kontakte für die Zukunft geknüpft. So konnten wir das „Deutschmeister Schützenkorps“ die Kaisertage gemütlich ausklingen lassen.

„Deutschmeister ist und bleibt man!“



Text: Schützen OStv. Drucha R., Öffentlichkeitsarbeit im Deutschmeister Schützenkorps

Foto: Schützen Mjr Cunat M., Sax A., Deutschmeister Schützenkorps



Großer Besuch in Murau

-- Treffen der Lungauer und steirischen Samsonfiguren mit Riesenfiguren aus Belgien und Spanien --
31.08.2024, Murau (Stmk)

Nach 75 Jahren war es wieder einmal soweit, die Murauer Bürgergarde veranstaltete ein großes Samsontreffen. An diesem tollen Fest trafen sich zehn Samsonfiguren aus dem Lungau, zu denen auch Zwergenpärchen gehören, die beiden steirischen Samsonfiguren aus Krakaudorf und Murau, ein Riese aus Charleroi in Belgien, der den Künstler Pierre Paulus de Chatelet verkörpert und vier Riesenfiguren aus La Llacuna dem spanischen Katalonien, nämlich die „Geganters i Grallers“, welche nützliche Berufe wie die Feuerwehr verkörpern, in der malerischen Kulisse der Bierstadt Murau.

Das erste und bis jetzt letztmal war dies im Jahr 1949 anlässlich der 650-Jahr-Feier



zwischen durch immer wieder
Samsontänze gezeigt wurden.

Jung und Alt fanden sich nicht nur in der Stadt um am Straßenrand ein, sondern auch das Logistikcenter der Brauerei Murau wurde vollkommen ausgefüllt. wo alle – nicht umsonst - auf den Höhepunkt der Samsontänze warteten.

Der Musikverein Stadtkapelle Murau gab anlässlich seines 150jährigen Bestandsjubiläum zum Abschluss ein schwungvolles Konzert, bevor die Edlseer und Overhills mit einem tollen Konzert den Tag beendeten.

Für alle Beteiligten und Besucher ein unvergesslicher Tag, welcher bei Speis und Trank und vor allem dem gemütlichen Beisammensein im Logistikcenter ihren Ausklang fand.

*Text: Carina Ecker, Schriftführerin Murauer Bürgergarde u. Obst d.K. Werner Bittermann VTM-ObmStv. + Schriftführer
Foto: Murauer Bürgergarde u. Oberst d .Kav. Ing. Werner Bittermann, Kdt DR4 / ObmStv. + Schriftführer d. VTM-*

unserer Stadt Murau mit immerhin sechs Riesen der Fall.

Dieser besondere Tag begann mit dem offiziellen Teil am Hauptplatz der Stadt. Bevor der Festakt mit Wortgottesdienst gefeiert wurde, zogen die Riesenfiguren Sternförmig ein, wobei jeder vorgestellt wurde und dabei - vor begeistertem Publikum – einen Ausschnitt seines Tanzes zeigte, wofür jeder Samson ein bestimmtes Musikstück hat.

Wortgottesdienst am Murauer Stadtplatz, zelebriert durch Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl im Anschluss schloss sich der Festakt mit Ansprachen und Übergabe der Ehrendamen an die Vereine. Die Anwesenden waren begeistert über den außergewöhnlichen Besuch. Dann erfolgte der Umzug durch die Stadt mit Defilierung vor der BH zum Festplatz, wobei





600-Jahrfeier Riesentradition in Barcelona

-- Freundschaftspflege pur - Die Murauer Bürgergarde mit ihrem Samson in Barcelona --
19.-21.09.2024, Barcelona (E)

Die Motivation und die Freude am Erhalt einer Tradition lebt zum guten Teil auch von der Begegnung mit anderen, die sie teilen. Von Anfang an hat sich die Führung der Murauer Bürgergarde darum in dieser Hinsicht engagiert, in den Grenzen Österreichs und international. So wendete die Garde als Hüterin der Samsontadition in Murau ihren Blick auch nach Spanien, wo der Brauch des Vortrageriesen weit verbreitet ist. Angefangen wurde mit einem Austausch mit den Geganters i Grallers de La Llacuna, einer Riesengruppe aus einem Ort 100 km westlich von Barcelona. Im Zuge früherer Treffen entwickelte sich ein Kontakt zur Riesengruppe der Basilika Santa Maria del Pi in Barcelona und gipfelte in einer Einladung an der 600-Jahr-Feier der Riesentradition in der Stadt Barcelona.

Beim Stadtfest Mercé 2024 standen die Riesen drei Tage lang im Mittelpunkt. Dem Vernehmen nach zogen am Donnerstag, 19.09., die Riesen der Stadt selbst durch die Straßen. Am Freitag folgten die Giganten aus vielen Teilen Spaniens. Am Samstag, 21.09., schließlich wurde ein internationales Riesentreffen umgesetzt, mit Gästen aus Costa Rica, Nicaragua, Belgien, Frankreich, England, Deutschland und eben Österreich. Die Samsongruppe der Murauer Bürgergarde war als Vertreterin unseres Landes dabei. Das größte Problem daran, wie kommt der Riese nach Spanien, löste sich rasch durch die großzügige Übernahme des Transports durch Franz Perner, Chef von Mazda Fellner in Katsch an der Mur. Zwei Samsontträger und ihre „Haberer“ kamen per Flugzeug nach. Die musikalische Begleitung übernahm die Steirische Blos, die dafür den Murauer Samsonwalzer, den „Verlobungsrausch“ von Erwin Trojan, einstudierte und für ihre Besetzung arrangierte.

Schon die Ankunft des Samson erwies sich als Abenteuer, sollte er doch zusammen mit den anderen Riesen in einem ehemaligen Kloster nahe der Universität ausgestellt werden. Samson war jedoch zu groß und musste seine erste Nacht in Katalonien liegend verbringen. Der Zug durch die Stadt am nächsten Tag wurde zum Aha-Erlebnis der Sonderklasse. Wohl 30.000 Zuschauer und Zuschauerinnen am Treffpunkt, der Praza Catalunya im Zentrum Barcelonas, insgesamt an die 200.000 an den Ramblas und am Rathausplatz, der Praza Sant Jaume, bestaunten neben all den anderen Riesen den Murauer Samson. Dieser zeigte seine Freude in unzähligen Tänzen, und so mancher Pin der Murauer Samsongruppe blieb als Andenken in Katalonien.



Nach der Riesenparade wurden die beiden Samsontträger Markus Schurl und Andreas Schitter sowie Samsonttransporter Franz Perner und Obmann Martin Lienhart zum Empfang des Bürgermeisters von Barcelona ins Rathaus gebeten. In der Zwischenzeit erklangen die Oberkrainer in internationaler Besetzung, intoniert von englischen, belgischen und steirischen Musikanten, getanzt von Basken und Katalanen.

Seine zweite Nacht in Barcelona verbrachte Samson im Rathaus, diesmal stehend, denn der überdachte Innenhof war hoch genug. Und zwei Tage später bezog er wieder sein Samsonquartier in Murau, zusammen mit seiner Samsontuppe um eine internationale Erfahrung reicher. Abschließend ein Danke an ALLE.

Text: Marketenderin Carina Ecker, Schriftführerin der Murauer Bürgergarde --- Foto: Murauer Bürgergarde



Festumzug zum 177. Cannstatter Volksfest

-- Die Bürgergarde Weil der Stadt am Cannstatter Volksfest --
29.09.2024, Cannstatt (D)

Ein Höhepunkt rund um das Cannstatter Volksfest ist der große Festumzug am ersten Volksfestwochenende. Mehr als 3500 Mitwirkende aus dem Südwesten geleiten ein Modell der Fruchtsäule - das Symbol des Volksfestes - zum Festgelände. Der SWR berichtet 120 Minuten lang vom großen Festzug zum 177. Cannstatter Volksfest. Die Bürgergarde Weil der Stadt nimmt am 29. September 2024 erneut am Festzug des Cannstatter Volksfest teil. Als 67igste von über 100 Gruppen eröffnet sie den Block Tracht und Tradition – Die schönsten Trachten und Uniformen aus dem Ländle.

Den Bürgergardisten ging eine Gruppe von Bürgerdamen voraus. Die Bürgergarde Weil der Stadt wurde im Jahre 1999 wieder



gegründet, nachdem sie 1828 aufgestellt und im Jahre 1849 aufgelöst wurde. Das Parallelgeschütz der Bürgergarde Weil der Stadt wurde von einem Zweispanner gezogen.

Seit über 200 Jahren gibt es Festzüge zum Cannstatter Volksfest. Allerdings nicht regelmäßig. König Wilhelm I. stiftete ein alljährliches landwirtschaftliches Fest, welches im Jahr 1818 zum ersten Mal

durchgeführt wurde. Anlass waren die Hungerkatastrophen aufgrund von Ernteausfällen in den Jahren 1816/17, verursacht durch den Ausbruch des Vulkans Tambora in Indonesien im Jahr 1815. Das Fest sollte der Ermutigung der Bauern dienen, nachdem im Jahr 1817 endlich wieder der erste Erntewagen eingebracht werden konnte. Zur Belohnung herausragender landwirtschaftlicher Leistungen stiftete das beliebte Monarchenpaar, König Wilhelm I. und seine russische Frau Katharina, Geld- und Ehrenpreise.

Zu König Wilhelms Zeiten fanden in der Arena zu Füßen der Tribüne mit Königsloge Pferderennen, Viehkörungen und Festzüge statt. So auch der berühmte, zeichnerisch komplett festgehaltene „Festzug der Württemberger“, der aus Anlass des 25-jährigen Regierungsjubiläums König Wilhelms stattfand. 10 000 Württemberger, darunter 600 Reiter und 30 bis 40 Festwagen aus allen Oberämtern marschierten zur Huldigung des Königs durch Stuttgart und anderntags über das Volksfestival.

Bereits bei diesem ersten Volksfestumzug im Jahre 1841 war die damalige Bürgergarde aus Weil der Stadt beteiligt.

Bürgerwehren und Stadtgarden dienten seit dem 12. Jahrhundert der Sicherheit der Städte. Alle freien Bürger, die als Zeichen ihrer Freiheit Waffen tragen durften, mussten ihre Stadt im Angriffsfall verteidigen. Auch Feuerwehraufgaben waren von den sogenannten Bürgerwehren gefordert. In der Regel wurden an Sonntagnachmittagen Waffenübungen abgehalten. Im frühen 19. Jahrhundert wurden die Bürgerwehren in Württemberg von König Friedrich aufgelöst. Er hatte Sorge, dass sich die bewaffneten Bürger gegen ihn erheben würden. Erst sein Sohn, König Wilhelm I., der Volksfestgründer, bestimmte 1828 die Wiedereinsetzung der Bürgerwehren. Die Verteidigung war hier allerdings kaum mehr gefordert. Wilhelm wollte, dass es in jeder Oberamtsstadt eine Bürgerwehr oder Stadtgarde zu Repräsentationszwecken und Ehrbezeugung geben sollte. Mit den Wirren der badischen Revolution wurden die Bürgerwehren größtenteils erneut verboten, weil befürchtet wurde, dass sie sich auf die Seite der Freischärler schlagen würden.



Text: Rainer Schüle, Schriftführer der Bürgergarde Weil der Stadt

Foto: Bürgergarde Weil der Stadt



25. VTM-Kameradentag

-- mit Weihe der neuen Fahne und Fahnenbänder der Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas --
22.09.2024, Kufstein

Am Sonntag, den 22.09.2024 fand der 25. Kameradentag der Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas in Kufstein statt. Kufstein wurde als Austragungsort gewählt, da der Gründungs-Kameradentag in der Inn-Stadt stattfand.



Bei schönem Wetter nahmen die teilnehmenden Schützenabordnungen aus Süd- und Welschtirol, aus Deutschland und aus Österreich mit ihren Fahnen auf dem unteren Stadtplatz Aufstellung. Als Ehrenkompanien waren die Schützengilde Kufstein und die Schützenkompanie Rovereto, deutsch Rofereid auch Rofreit angetreten. Die musikalische Gestaltung der Veranstaltung lag in den Händen der Stadtmusikkapelle Kufstein, die auch die heilige Messe musikalisch gestaltete. Das Gesamtkommando zum landesüblichen Empfang übernahm der Schützenhauptmann Gottfried Lamplmaier der Schützengilde Kufstein. Nach der Begrüßung erfolgte die Frontabschreitung durch nachfolgende Ehrengäste, Frau Dr. Brigitta Pallauf - Landtagspräsidentin von Salzburg, Mag. Dominik Mainusch – Landtags-Vizepräsident von Tirol, Sonja Obermüller Landtagsabgeordnete von Tirol, SKKH Georg Habsburg-Lothringen aus Salzburg, Mag. Martin Krumschnabl - Bürgermeister von Kufstein und Schützenmajor Florian Lechner - Bezirkskommandant des Schützenbezirks Brixen. Im Anschluss an die Ehrensalue durch die Schützengilde Kufstein und dem Begrüßungsschnapslerl, marschierten wir in die Stadtpfarrkirche St. Vitus zur Heiligen Messe.





Die schöne, würdevolle Messe mit Segnung der neuen VTM-Fahne und Erinnerungsfahnenbänder wurde von Generalvikar Roland Rasser zelebriert.

Nach der Messe wurde beim Kreuz im Festungsneuhof zum Totengedenken mit Kranzniederlegung, Aufstellung genommen und die geweihten Erinnerungsfahnenbändern an die Fahnenabordnungen übergeben. Hier schoss die Schützenkompanie Rovereto die Ehrensalve. Den Abschluss der Feierstunde bildete die Kaiserhymne, gespielt auf der Heldenorgel der Festung, die mit ihren 4.948 Pfeifen die größte Freiorgel der Welt ist. Die Heldenorgel, die 1931 eingeweiht wurde, wurde als Tönendes Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs errichtet.



Im Anschluss daran übersiedelten die Teilnehmer des 25. VTM-Kameradentages mit der Panoramabahn Kaiser Maximilian oder zu Fuß auf die Festung zum Mittagessen im Kaiserturm und zur Jahreshauptversammlung der Vereinigung.



Bei den div. Grußworten der Ehrengäste wurde darauf hingewiesen, dass durch solche grenzüberschreitenden Veranstaltungen positive Zeichen für ein friedliches Miteinander gesetzt werden. Man sieht damit wie wichtig diese Pflege der Tradition für unsere Gesellschaft ist.

Mit interessanten und anregenden Gesprächen fand der 25. VTM-Kameradentag in Kufstein seinen Ausklang und wir beenden mit unserem Wahlspruch „**Friede – Freiheit – Freundschaft**“

Text: Oberst d.Kav. Werner Bittermann, k.u.k. DR4 „Kaiser Ferdinand“ und

Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern, TradVerb. k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“

Foto: Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern, TradVerb. k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“, Conci Tiziana



Gebirgstruppen-Gedenkfeier

-- k.u.k. Infanterieregiment No. 59 „Erzherzog Rainer“ --
05.10.2024, Gutshof Glanegg

Am Samstag, 05.10.2024 wurde vom Traditionsverband des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“ wieder die traditionelle Gebirgstruppen-Gedenkfeier durchgeführt. Wetterbedingt konnte die Feierstunde heuer leider nicht beim Denkmal auf dem Untersberg abgehalten werden und so wurde nach einem Ausweichort gesucht. Mit dem Gutshof von Max Mayr-Melnhof, dem Grundbesitzer des österreichischen Teiles des Untersberg, in Glanegg wurde ein schöner Ausweichort gefunden.



Bei regnerischem Wetter konnte der Traditionsverband des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“ 108 Teilnehmer mit 19 Fahnen von div. k.u.k. bzw. k.k. Traditionsverbänden aus Österreich, dem österreichischen Bundesheer, Abordnungen von Schützen und Garden aus Salzburg, Oberösterreich und der Steiermark, Abordnungen div. Kameradschaften und der Bergrettung sowie Abordnungen aus Bayern und zahlreiche Gäste begrüßen. Besonders gefreut hat den Veranstalter die Anwesenheit des Kommandanten des Welschtiroler Schützenbundes, Schützen-Major Enzo Cestari und des Kommandanten der Schützenkompanie Tesino aus der Valsugana, Hauptmann Marco Tessaro. Das Generalkommando für die Veranstaltung hat dankenswerterweise der Bezirkskommandant der Schützen der Stadt Salzburg, Schützen-Major Gottfried Grömer übernommen. Musikalisch wurde die Feierstunde wieder von einem Quartett der Militärmusik Salzburg gestaltet. Die schöne und ansprechende Messe, bei der die „Rainer“ im Zuge der Wandung zwei Salutschüsse abgaben, wurde von Priester Dr. Simon und Diakon Mag. Andreas Weyringer gehalten.

Obstlt. Mag. Bernd Huber ging in seiner Festrede auf die Aufgaben des Militärs und damit verbunden der Soldaten und auch der Politik ein. Er hob auch die Bedeutung von Kriegerdenkmälern hervor. Mit Bezug auf das Gebirgstruppen-Denkmal am Untersberg führte er aus: „Das Denkmal steht für die Mühen, Eispickel und Gebirgsmütze symbolisieren dies, die jeder Soldat kennt und auf sich



nimmt. Für seine Familie und für seine Heimat. Dieses Denkmal steht für die vielen, die in diesem Glauben auszogen und oft nicht wiederkamen. Es mahnt damit zum Frieden. Zum wehrhaften Frieden, zur Friedfertigkeit. Nicht zur Unterwerfung.“ Der Militärkommandant von Salzburg, Bgdr. Mag. Peter Schinnerl, der dankenswerterweise auch den Ehrenschatz für die Gebirgstruppen-Gedenkfeier übernommen hatte, ging in seinen Grußworten unter anderem auf die Bedeutung der Gebirgstruppen, einst und jetzt, ein. Der Vertreter des Hauses Habsburg, SKKH Georg Habsburg-Lothringen, der Salzburger Georg, ging in seinen Worten auf die Wichtigkeit der Friedenserhaltung ein und sagte unter anderem: „In wenigen Tagen, am 21. Oktober ist der kirchliche Gedenktag für den seligen Kaiser Karl. Er war sehr um den Frieden bemüht, vieles ist ihm gelungen, aber auch einiges konnte nicht gelingen. Heute früh las ich in einer Tageszeitung einen Leserbrief, mit einem Schlusssatz, der mich sehr bewegte – Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf. Bleiben wir also wachsam und aufmerksam.“



Mit einem Totengedenken und dem Musikstück „Ich hatt’ einen Kameraden ...“ sowie einem weiteren Salutschuss durch die „Rainer“ und dem abschließenden Rainermarsch ging die Feierstunde im Gutshof Glanegg zu Ende. Die drei Kränze, die für das Denkmal am Untersberg bestimmt waren, wurden vorübergehend beim Kriegerdenkmal in Grödig abgelegt, bevor sie in den nächsten Tagen auf den Untersberg übersiedeln. Der gemütliche Ausklang der Feier fand anschließend im Hotel & Gasthaus Untersberg in St. Leonhard statt.

*Text und Foto:
Fldw.i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern, Schriftführer des
Traditionsverbandes des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“*



Vorstellung Schützenkompanie Tesino

12.07.2009, Tesino (Welschtirol)

Die Schützenkompanie Tesino wurde am 12.07.2009 neu gegründet und besteht aus 21 Mitgliedern (15 Schützen und 6 Marketenderinnen). Der erste Hauptmann war bis 2016 Giacomino Dorigato.

Wir sind in den drei Dörfern des Tesino vertreten: Castello, Cinte und Pieve Tesino, wo wir an verschiedenen religiösen und traditionellen Aktivitäten teilnehmen.

Im September 2009 waren wir nach 100 Jahren wieder in Innsbruck beim Landesfestumzug dabei. Im Jahr 2015 beteiligten wir uns am Großprojekt „An der Front“, unser Kreuz befindet sich auf dem Colbricon, zusammen mit den Kompanien Primör, Eggen, Tiers und Aldrans.



Wir haben ein Wegkreuz mit dem Bild des Heiligen Herzens zum Gedenken an unsere Soldaten aufgestellt, die im Ersten Weltkrieg in österreichischer Uniform gekämpft haben, und unterhalb des Kreuzes befindet sich das Gelände des Lemberger Friedhofs.

Die Reliquie des seligen Karl von Österreich wird in der Kirche San Giorgio im Castello Tesino aufbewahrt, wo jedes Jahr an seinem Geburtstag eine Messe gefeiert wird.

Im Jahr 2024 feierten wir unser 15-jähriges Jubiläum der Neugründung, eine Leistung, die uns stolz macht und uns Hoffnung für unsere Zukunft gibt.

Seit 2017 ist Marco Tessaro unser Hauptmann.

Storia SK Tesino: Schützenkompanie Tesino viene rifondata il 12/07/2009.

La Schützenkompanie Tesino è composta da 21 soci, di cui 6 Marketenderinnen e 15 Schützen. Il primo capitano è stato Giacomino Dorigato fino al 2016.

Siamo presenti nei 3 paesi che compongono il Tesino: Castello, Cinte e Pieve Tesino, dove partecipiamo alle varie attività sia religione che tradizionali.

Nel settembre del 2009 eravamo presenti ad Innsbruck al Landesfestumzug dopo 100 anni dall'ultima volta.

Nel 2015 abbiamo partecipato al progetto grande An der Front la nostra croce si trova sul Colbricon, insieme alle Compagnie di Primör, Eggen, Tiers e Aldrans. Abbiamo posato un Wegkreuz con l'immagine del sacro cuore a ricordo dei nostri soldati che combatterono con la divisa austriaca nella prima guerra mondiale, e abbiamo la terra del cimitero di Leopoli sotto la croce.

Nella chiesa di San Giorgio, a Castello Tesino, è custodita la reliquia del Beato Carlo d'Austria dove tutti gli anni viene celebrata una messa al suo genetliaco.

Nel 2024 abbiamo festeggiato il nostro 15^o anno di rifondazione, traguardo che ci rende orgogliosi e che fa sperare per il nostro futuro.

Il capitano dal 2017 è Marco Tessaro.

Text: Mjr Enzo Cestari, Landeskommandant der Welschtiroler Schützen und VTM-Verbindungssoffizier

Foto: Schützenkompanie Tesino





Abschied von Major a.D. Ruedi Pfister

-- Mit einem letzten Gruß verabschiedeten wir uns wehmütig von unserem langjährigen Kameraden Ruedi --
06.11.2024, Elsau (CH)



*Es ist nie der richtige Zeitpunkt,
es ist nie der richtige Tag,
es ist nie alles gesagt, es ist immer
zu früh!*

*Und dennoch sind da Erinnerungen,
Gedanken, Gefühle, schöne Stunden.
Momente die einzigartig und
unvergessen bleiben.
Diese Momente gilt es festzuhalten,
einzufangen
und im Herzen zu bewahren.*



Ruedi hinterlässt in unserer Gemeinschaft eine große Lücke, aber nicht nur hier, auch bei all seinen Freunden und vor allem bei seiner Familie.

Als ehemaliger Kommandör der Historische Landjäger / Cantonal-Polizey Zürich und als Verbindungsoffizier für Schweiz und Lichtenstein in der „Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas“ war er seit Beginn an aktiv am Erhalt und Aufbau der Freundschaft und Kameradschaft über die Landesgrenzen hinweg beteiligt.

Es war Ihm aber nicht nur wichtig, die Tradition zu pflegen und zu erhalten, sondern die Verständigung und Ausgleich waren Ihm ein besonderes Anliegen. Mit seiner ruhigen, souveränen Ausstrahlung war er immer - auch bei hitzigen Debatten – „der Ruhepol“ in unserer Gemeinschaft. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz und er war bei jeder „Gaudi“ mit Begeisterung dabei.

Ruedi du fehlst uns!



Wir, deine Freunde und Kameraden
und die **V**ereinigung der **T**raditionsverbände **M**itteleuropas
werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

- In unserer Erinnerung und in unserem Herzen gehst Du immer an unserer Seite -



Termine 2025

12.01.	108. Kaiserschützenjahrtag Hall-Schönegg	Hall i. Tirol
25.01.	Kaiserball	Korneuburg (NÖ)
31.01.	HUAk-Ball	Enns, Towareck-Kaserne (OÖ)
08.02.	Bezirksball SK Latzfons	Latzfons (Südtirol)
16.02.	Anton-Wallner-Feier (LVB Salzburger Schützen)	Saalfelden (Sbg)
20.02.	Andreas-Hofer-Gedenkfeier	Mantua (It)
23.02.	Andreas Hofer	Meran (Südtirol)
09.03.	Bezirkstag SB Brixen	Meransen (Südtirol)
30.03.	JHV Welschtiroler Schützenbund	Rovereto (Welschtirol)
25.04.	Landesjahrtag Salzburger Schützen	Obertrum (Sbg)
25.04.	DR4 Reg/Baon-Gedenktag	Kaserne Hörsching(OÖ)
27.04.	Georgiritt auf Festung Hohensalzburg	Stadt Salzburg
27.04.	Schützenjahrtag hist. Landweherschützen Wals	Wals-Siezenheim (Sbg)
03.05.	Generalversammlung des Nobele Orde	Antwerpen(B)
04.05.	Rössertag	Maria Plain (Sbg)
18.05.	15 Jahre Wiedergründung SK Kalisberg	Civezzano (Welschtirol)
25.05.	Pfingstrosenfest mit DR4 Reitvorführungen	Artstetten (NÖ)
30.05.	Sonderinvestitur des Nobele Orde van de Papegay	Rom (I)
31.05.-1.06.	70 jährige Wiedergründungsfeier SK St. Andrä	St. Andrä (Südtirol)
07./08.06.	285-jährigen Bestandsjubiläum PSG Ranten mit Bez.Schützenfest	Ranten (Stmk)
15.06.	30 Jahre Wiedergründung SK Pine-Sover	Pine (Welschtirol)
20.-22.06.	25-jähriges Bestandsjubiläum hist. LWS Wals	Wals-Siezenheim (Sbg)
27.-29.06.	25+1 Jubiläum - Stadtfest Weil der Stadt	Weil der Stadt (D)
29.06.	Kirtag mit Messe der Prangerschützen Radeck	Radeck (Sbg)
29.06.	Peterstag SG St. Peter am Kammersberg	Peter am Kammersberg (Stmk)
06.07.	Welschtiroler Schützenwallfahrt	S. Romedio im Nonstal (Welschtirol)
06.07.	Ulrichsonntag Schützengarde Krakaubene	Krakaubene (Stmk)
11.-13.07.	Renaissance Fest auf Burg Hochosterwitz - DR4 Reitvorführungen	St.Veit (Ktn)
11.-13.07.	405Jahrjubiläum BK Mattighofen +OÖ Landesgardefest	Mattighofen (OÖ)
13.07.	25 Jahre Wiedergründung SK Primor	Mezzano (Welschtirol)
02.08.	10 Jahre Gedenkkreuze „An der Front 2025“	Vielgereuth/Folgaria (Welschtirol)
03.08.	Oswaldi-Sonntag Schützengarde Krakaudorf	Krakaudorf (Stmk)
03.08.	Gedenkandacht Zita-Kapelle	Vezzena-Pass (Welschtirol)
xx.yy.	69. Landestreffen d. Kärntner Bürger- u. Schützengarden	SK Steinfeld (Ktn)
09./10.08.	Festgottesdienst u. Schützenfest-Scheibenschießen Haslach (Welsch-Pühret)	(OÖ)
15.08.	Samsonumzug	Murau (Stmk)
15.-17.08.	100-jähriges Gründungsfest Großmain	Grosgrmain (Sbg)
18.08.	Gedenkmesse IR59 / LWS Wals	Bergheim, Maria Plain (Sbg)
24.08.	Bartholomäus-Sonntag Prangschützengarde Ranten	Ranten (Stmk)
24.08.	Marketenderinnentreffen	St Lorenzen bei Bruneck (Südtirol)
05.-07.09.	Prangerschützen Bad Vigaun_400-JahrJubiläum	Bad Vigaun (Sbg)
20./21.09.	Friedensfest	Carzano, Valsugana (Welschtirol)
27./28.09.	VTM-Kameradentag mit GV	Calliano (Welschtirol)
04.10.	IR59 Gebirgstruppengedenken	Untersberg (Sbg)
26.10.	Irrsdorfer Leonhardiritt	Irrsdorf (Sbg)
26.10.	PIB2 – Gedenken	Traun (OÖ)
08.11.	Martinifeier – Bürgergarde der Stadt Salzburg	Stadt Salzburg
09.11.	Martini-/Schützenfeier SK Latzfons	Latzfons (Südtirol)
22.11.	Investitur des Nobele Orde van de Papegay	Helmond (NL)
29.11.	Schützenball	Caldonazzo (Welschtirol)
30.11.	Gedenken an die Gefallenen	Friedhof Boccaldo (Welschtirol)
08.12.	Sepp-Kerschbaumer Gedenkfeier	St. Pauls (Südtirol)

Änderungen und NEUE Termine an → office@vtm-europa.at oder → werner.bittermann@gmx.at